

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 81 (1955)  
**Heft:** 33

**Illustration:** Tea- and Vine-Room  
**Autor:** Merz, Bernhard

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Wie bereits vor einiger Zeit im Waadtland, sollen nun auch die Tea-Rooms im Wallis dazu gebracht werden, Wein auszuschenken.

## TEA- AND VINE-ROOM

— — und bald wirds nümme so schtiiff zuegaa!

mitunter Prügel, welche eigentlich einer andern Bubengruppe des gleichen Dorfes zgedacht waren. Früh spürten wir dann den Fluch der Geiselschaft. Vor dieser Gefahr standen wir einst zu zweit, als wir uns nach einem Besuch im Hauptort plötzlich von einer Schar handfester Burschen umgeben sahen, welche augenscheinlich mit unserm Dorfe etwas abzurechnen hatten. Es war eine nahezu hoffnungslos stimmende Uebermacht an Zahl und Alter. An Flucht war nicht zu denken. Drei Nußbäume standen rechterhand und links das Suworow-Häuschen, das wohl einst einen russischen General für eine Nacht geborgen hatte, uns aber



### Genuß oder Muß!

Befreien Sie sich, Ihrer Gesundheit und Ihrem Portemonnaie zuliebe, vom Zwang zur Zigarette durch das ärztlich empfohlene

## NICOSOLVENS

Kurpackung Fr. 20.25 in allen Apotheken  
Prospekte unverbindlich durch  
Medicalia G. m. b. H. Casima/Tessin

jetzt keine Zuflucht vor den schlagbereiten Verfolgern bot. Beim gegenseitigen Mustern fiel uns beiden Dorfbuben auf, daß die Stadtknaben unsern Dorfübernamen noch nicht gezischt hatten, sondern sich auf andere Flüche beschränkten, die ihnen allerdings im Uebermaß zu Gebote standen. Ob sie wohl über unsere Herkunft im unklaren waren? Dann gab es ein Entkommen. Die List rief es: «Ewägg, ihr Chnabe, ewägg! Mir sind vu Näfels und hänged üch d Poggen a!» Kein Wasserstrahl hat je einen Putsch rascher verscheucht, als damals dieses Schreckwort die Bedränger auseinander stieben ließ.